

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
ERASMUS Studienbericht zu absolviertem Auslandsaufenthalt

Gasthochschule: Universitetet i Bergen

Stadt, Land: Bergen, Norwegen

An der OVGU studiere ich: Wirtschaftsinformatik
im Studienlevel (BA/MA): MA

Mein Auslandsstudienzeitraum:
11.08.2021 – 21.12.2021



Für den Aufenthalt nützliche Links:

Wohnheim: <https://bo.sammen.no/tenant/?t=2&q=%7B%7D&p=1>

Uniwebsite: <https://www.uib.no/en>

Kurse für Austauschstudenten: <https://www.uib.no/en/exchange-courses>

Kursverwaltung (Anmeldung, Prüfungen): <https://fsweb.no/studentweb/>

Kursplattform: <https://mitt.uib.no/>

App für Fahrschein und Fahrpläne des ÖPNV: <https://www.skyss.no/en/tickets-and-prices/buying-tickets/skyss-ticket-app/>

Meine Kurse an der Gasthochschule:

Kurstitel	Kurssprache	BA/MA	ECTS	Anerkennung OVGU?
Natural Resources Management	Englisch	MA	10	Bereich Wirtschaftsinformatik
Norwegian Language and Culture for Foreign Language Students, level 1	Englisch	BA/MA	15	Zusätzliche Leistungen

ggf. Kommentar zur Kurswahl:

Es gibt an der uib eine breite Auswahl an Kursen für den Bereich Informatik, jedoch weniger viele für den Wirtschaftsinformatik- oder Wirtschaftsbereich. Zur Anerkennung wurden mir nur 60% der cp von der uib zugesagt, jedoch hatte ich doch keine weiteren cp mehr benötigt und kann entsprechend nichts über die tatsächliche Anerkennung sagen.

Bewerbungsverfahren an der Gasthochschule:

Das Bewerbungsverfahren hat sich ziemlich einfach gestaltet. Nach der Nominierung durch die ovgu ist der weitere Bewerbungsprozess eher Formalie und der Platz an der uib ziemlich sicher. Über alles weitere wird man von Seiten der uib per Mail informiert, insbesondere auch über die Einreise- und Quarantäneregelungen. Ebenso auch über die jeweiligen Fristen zur Einschreibung in Kurse und die Bewerbung für einen Wohnheimplatz bei Sammen.

Anreise (Flugverbindungen/Anbieter/Preise, etc.):

Die Anreise hat sich für mich relativ simpel gestaltet. Die Lufthansa bietet Direktflüge von Frankfurt am Main nach Bergen an. Alternativ gibt es auch die Möglichkeit in Oslo umzusteigen. Da ich aber von einigen gehört habe, die dort aufgrund von Coronaformalitäten aufgehalten wurden und ihren Anschluss verpassten, würde ich aktuell davon abraten. In Bergen angekommen ist der Weg in die Stadt sehr einfach zu finden. Direkt vor dem Flughafen fährt die Bybanen. Es empfiehlt sich das Monats-Ticket vorab über die Skysys App zu kaufen. Die Bahn hält auf dem Weg zur Innenstadt auch in Fantoft, das Wohnheim wo die meisten Austauschstudenten unterkommen.

Um die Rückflüge hatten sich so ziemlich alle im Oktober gekümmert. Diesmal bin ich von Oslo aus geflogen, dort hatten wir zum Abschied noch ein paar Tage verbracht. Nach Oslo kann recht günstig geflogen werden, es bietet sich aber an die Bahn zu nehmen. Diese liegt wenn man früh bucht bei ca. 30€. Die Fahr dauert zwar ca. 7 Stunden, lohnt sich aber dank der tollen Ausblicke. Für den Rückflug kann man mit ca. 120€ rechnen.

Empfang an Partnerhochschule / Einschreibung / Campus / Studienort:

An der uib gibt es zum Semesterstart ein Willkommensprogramm von den verschiedenen Departments. Leider war es bei uns wegen Corona etwas eingeschränkter. Auch das Ausmaß des Programms ist sehr unterschiedlich. So gab es an der Faculty of Mathematics and Natural Sciences nur einen Abend Programm mit einer Quiznight, während an der Faculty of Law eine komplette Woche geplant war. Dennoch fand jeden Abend Party im Nygardsparken statt, zu der jeder gehen konnte.

Ansonsten sollte man sobald wie möglich in der Uni die Stay Confirmation unterschreiben lassen und sich den Studentenausweis abholen.

Die Fakultäten der uib sind in der Innenstadt verteilt, soweit aber alles gut fußläufig zu erreichen.

Studium an der Gasthochschule:

Das Studium in Norwegen gestaltet sich an sich ähnlich wie bei uns. Teilweise mussten regelmäßig Abgaben eingereicht werden, teilweise gab es Gruppenarbeiten und größtenteils bestand keine Anwesenheitspflicht. Die Kurse sind insgesamt eher kleiner und es besteht ein direkterer Austausch mit dem Professor.

Ich hatte mich anfangs zu mehreren Kursen angemeldet um mir erstmal einen Überblick zu verschaffen und dann zu entscheiden.

Der Kurs Natural Resource Management war insgesamt anders. Er startete erst im Oktober, sodass leider nicht die Möglichkeit bestand in den Kurs reinzuschauen und eventuell zu wechseln. Ebenso fand er komplett online statt und die Materie wurde sich vollständig selbst beigebracht über Videos, Texte und Aufgaben. Bis zur Prüfung mussten alle Kapitel und Quizze durchgearbeitet werden, wobei keine bestimmte Bestehensgrenze für die Quizze verlangt wurde. Ich fand es durch den fehlenden Kontakt zu Lehrenden schwer in den Kurs

reinzukommen, jedoch wurde der Kurs dieses Semester das erste Mal in dieser Form angeboten und ich denke sie werden noch ein paar Sachen optimieren.

Beim Norwegischkurs steht entweder der Intro oder der U1 zur Auswahl. Da die Sprachkurse sehr beliebt sind sollte sich zeitig dafür eingeschrieben werden. Anfangs wird aber noch viel gewechselt und es ist auch möglich über die Warteliste reinzurutschen. Die Anmeldung fand zu einem späteren Zeitraum als die anderen Kursanmeldungen statt.

Ich hatte erst den Intro-Kurs besucht und bin später in den U1 gewechselt. Beim Intro-Kurs wird mehr Wert auf die praktische Anwendung der Sprache gelegt und soll eine kurze Einführung in die Sprache geben. Beim U1 steht zusätzlich die Grammatik im Fokus. Ebenso wird dort das gesamte Buch durchgearbeitet, geht zwei Stunden mehr jede Woche und läuft bis zum Ende des Semesters. Für beide Kurse muss man sich ein Buch für ca. 40€ kaufen. Dieses wurde von den Verantwortlichen an der Uni geschrieben und ist dadurch ist thematisch auf das Auslandssemester in Bergen abgestimmt.

Insgesamt bin ich sehr gerne jede Woche zum Sprachkurs gegangen und habe dort einige nette Leute kennengelernt. Norwegisch zu lernen war sehr spaßig und ist nützlich für den Alltag dort. Tatsächlich lässt sich norwegisch als deutschsprachige auch sehr gut lernen und man kann nach einem Semester auch recht viel.

Prüfungen:

Die meisten Prüfungen fanden zum Ende des Semesters und somit Ende November und Anfang Dezember statt. Die Prüfungsformen können sich dabei sehr unterscheiden. Einige mussten Hausarbeiten schreiben, für diese hatten sie von einigen Stunden bis einige Tage Zeit. Andere Prüfungen fanden regulär vor Ort oder auch online statt.

Die Prüfung im Kurs Natural Resource Management fand online statt. Wir hatten drei Stunden Zeit und durften bis auf die Hilfe von anderen alles nutzen. Ich fand es durch das andere Format des Kurses sehr schwierig mich auf die Prüfung vorzubereiten, die Prüfung war am Ende aber ganz gut machbar.

Für den U1 Sprachkurs mussten eine schriftliche und eine mündliche Prüfung absolviert werden. Die schriftliche Prüfung fand vor Ort am eigenen Laptop statt und wir hatten drei Stunden Zeit. Es gab drei verschiedene Aufgabentypen: Diktat, diverse Grammatik- und Wortschatzaufgaben und einen Text den wir schreiben sollten. Die Zeit war hierfür gerade ausreichend. Ich empfand die Prüfung als recht anspruchsvoll und es musste einiges gekonnt werden, mit guter Vorbereitung aber gut machbar. Bei der mündlichen Prüfung unterhält man sich mit ein/zwei Kommilitonen über zwei/drei Themen die im Unterricht behandelt wurden. Es dauerte weniger als eine halbe Stunde und war recht einfach. Im Intro-Kurs findet nur die mündliche Prüfung statt.

Wohnen / Nahverkehr / Freizeit / Alltag:

Gewohnt habe ich im Wohnheim Fantoft. Dort werden mit Abstand die meisten Erasmus-Studenten untergebracht. Es liegt leider nicht ganz so zentral, mit der Bahn sind es ca. 20 Minuten in die Innenstadt. Dennoch kann ich es definitiv empfehlen sich für dort zu bewerben. Es ist wie eine kleine Studentenstadt mit verschiedenen Blöcken, es gibt einige Grillplätze, einen Supermarkt, Volleyballfeld und ein Fitnessstudio direkt dort. Gewohnt habe ich im neuen Gebäude Block R bzw. S. Dort gibt es ein paar Einzelapartments, die meisten sind jedoch in 16er WGs (im Frühjahrssemester normalerweise 8er WGs) untergebracht, so auch ich. Die WGs bestehen aus jeweils 8 Zimmern mit Bett, Schreibtisch und einem kleinen Bad, einer Gemeinschaftsküche und Ess- und Wohnbereich. Die Zimmer sind sehr

spartanisch eingerichtet und insbesondere Bettzeug ist nicht vorhanden. Die meisten machen also zu Beginn einen Ausflug zu IKEA. Im Wintersemester sind die Zimmer alle doppelt belegt, sodass sich zwei Studenten ein Zimmer mit Bad teilen müssen. Das klingt zwar erstmal furchtbar, war aber tatsächlich sehr gut machbar. Insgesamt sind alle sehr viel unterwegs und halten sich die meiste Zeit im Gemeinschaftsbereich auf. Tatsächlich war es dadurch, dass wir sehr viele waren und uns statt im Zimmer in Küche und Wohnbereich aufgehalten haben immer was los und wir hatten sehr viel Spaß zusammen. Wir haben International Dinner veranstaltet, Filmabende, Partys und es ist generell immer jemand da zum quatschen oder etwas zu unternehmen. Ich hatte eine sehr gute Zeit in meiner WG und kann es also nur jedem empfehlen in eine solche WG zu ziehen und sich nicht von einem Gemeinschaftszimmer und der Menge an Leuten abschrecken zu lassen. Im Gegensatz zu den Einzelapartments sind die Küchen auch schon mit allerlei Kochutensilien ausgestattet. Im Frühjahrssemester sind die Zimmer normalerweise nur einzelbelegt und Küche und Wohnbereich entsprechend mit sieben anderen geteilt.

In der Freizeit dreht sich in Bergen viel ums Wandern und Bergen ist insbesondere für seine sieben Berge bekannt. Sie liegen alle nahe der Stadt, können somit auch entspannt nach der Uni begangen werden und bieten tolle Ausblicke auf die Stadt und Umgebung. Typische Wandertouren sind außerdem zur Trolltunga oder zum Preikestolen, aber auch kleinere Ausflüge wie zur Sotra Island kann ich sehr empfehlen. Ebenso beliebt sind Trips nach Oslo, Stavanger oder Tromsø. Nach Tromsø zieht es die meisten vor allem wegen den Nordlichtern, wobei nicht alle das Glück hatten sie dort zu sehen. Besonders gut hat mir unser Road-Trip Richtung Norden gefallen. Es lohnt sich also mal ein Auto zu mieten und einfach loszufahren. In Norwegen gibt es überall schöne Natur zu sehen und das Fahren entsprechend viel Spaß.

Ansonsten gibt es in Bergen diverse schöne Cafés, Kino, Einsporthalle oder auch Museen die besucht werden können. Solange es warm ist bietet es sich auch an zum nahe gelegenen Gamlehaugen zu laufen und schwimmen zu gehen. Auch Einkaufsmöglichkeiten gibt es rund um die Innenstadt genug und das Zentrum Lagunen ist nur weniger Minuten mit der Bahn von Fantoft entfernt. Fantoft hat wöchentlich ein eigenes Programm, dazu gehören z.B. Quiz-Nights, Study Café, Kino oder Partys, das ich auch nur empfehlen kann.

Organisatorisches (Bankkonto, notwendige Anmeldungen, Versicherungen etc.):

Ich habe während meiner gesamten Zeit in Norwegen kein einziges Mal Bargeld besessen und alles mit meiner Kreditkarte bezahlt. Normalerweise kann alles über Vipps oder die Kreditkarte bezahlt werden, wobei Vipps ohne ein norwegisches Bankkonto nicht möglich ist. Lediglich für manche Hütten oder Secondhandläden kann Bargeld nötig werden.

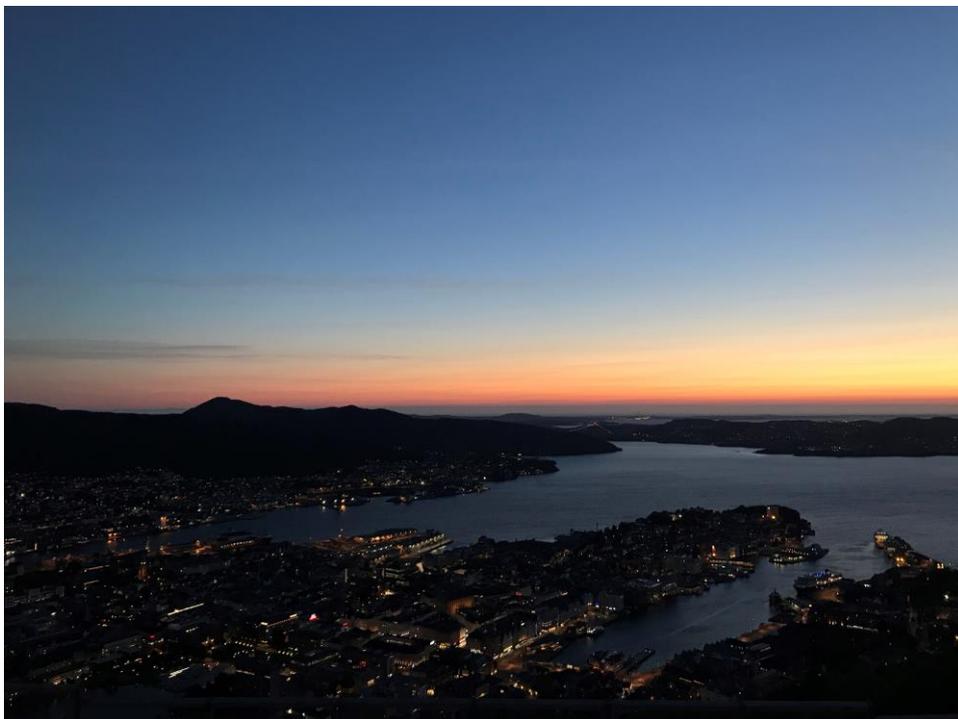
Für meine Zeit in Norwegen habe ich eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung für den Zeitraum abgeschlossen, da die normale Krankenkasse nur für einen Teil der Kosten aufkommen würde. Nötig ist dies somit nicht unbedingt.

Ansonsten müssen Studenten sich nach ein paar Monaten bei der Polizei in Bergen registrieren. Die Uni klärt darüber aber ausreichend auf ihrer Website und per Mail auf. Der Termin an sich geht auch wahnsinnig schnell und ich war in unter 10 Minuten schon wieder raus.

Persönliches Fazit/Was mich besonders bereichert hat:

Insgesamt kann ich es nur jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen! Man lernt eine Menge über sich selbst und andere Kulturen und macht tolle Erfahrungen die sich anders so nicht ergeben würden. Auch die Organisation mit Hilfe der Unis ist einfach und erlauben es mit geringem Aufwand für einige Monate im Ausland zu leben. Anschluss findet sich über diverse WhatsApp-Gruppen, Veranstaltungen oder auch das Wohnheim schnell. Ich hatte eine wahnsinnig tolle Zeit und kann sowohl Norwegen als auch Bergen als Erasmusziel nur weiterempfehlen. Insbesondere die Unterbringung in der 16er WG hat meine Zeit dort geprägt und mich vielen Kulturen näher gebracht. Aber auch die vielen Trips, Wanderungen, Partys, Leute die ich kennengelernt habe und die Landschaft bleiben mir in Erinnerung. Zwar ist Norwegen leider sehr teuer, hat aber eine wunderschöne Natur zu bieten und Bergen ist eine schöne und liebevolle Stadt die alles hat was es braucht.

Ein paar Eindrücke:



Bergen von oben vom Floyen



Trolltunga am Morgen



Nordlichter am Preikestolen